

N a c h t r a g.

Der vorstehende Bericht mit seinen Beylagen war bereits unter der Presse, als der Verwaltungs-Ausschuß durch die Freudenbothschaft beglückt wurde, daß Seine kaiserliche Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl auf die Höchstdemselben vorgetragene unterthänigste Bitte das Protectorat über den Museums-Berein mit der dem allerhöchsten Kaiserhause angestammten Huld zu übernehmen geruhten. Der Verwaltungs-Ausschuß hat nicht gesäumt, Seiner kaiserlichen Hoheit den ehrfurchtsvollen Ausdruck des tiefst empfundenen Dankes zu Füßen zu legen, welcher von dem Durchlauchtigsten Protektor huldreichst aufgenommen, und durch die gnädigste Gewährung der weiteren unterthänigsten Bitte erwiedert wurde, daß der Verein in Zukunft den Namen „Museum Francisco-Carolinum“ führen dürfe.

In solchen Beweisen höchster Gnade wird der Verein fortan auch die kräftigste Aufforderung fin-

den, mit verdoppeltem Eifer das Ziel seines Wirkens zu erstreben, und sich hiedurch des hohen Namens würdig zu machen, welchen zu führen ihm huldreichst verstattet worden ist.

Der Verwaltungs-Ausschuß hält es für seine angelegentlichste Pflicht, dieses hochbeglückende Ereigniß, mit welchem eine neue Epoche in der Geschichte unseres Vereines beginnt, alsogleich zur Kenntniß der verehrlichen Mitglieder zu bringen, und er glaubt denselben durch die Mittheilung der unschätzbaren Dokumente, welche ihm hierüber zugekommen sind, einen um so angenehmeren Dienst zu erweisen, als diese zugleich den neuerlichen Beweis enthalten, welcher thatkräftigen Unterstützung, welcher eben so innigen als gnädigen Theilnahme sich der Verein von Seite Seiner Excellenz des Herrn Regierungs-Präsidenten Freyherrn von Strbenschky zu erfreuen hat.

Einz, am 2. März 1839.

I.

Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Obersthofmeisters, k. k. Feldmarschall-Lieutenants u. Grafen von Salis an Se. Excellenz den k. k. ob der ennßischen Herrn
Regierungs-Präsidenten u. Freyherrn von Strbenschky.

Hochwohlgeborner Freyherr!

Seine k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl geruhten das Protectorat des Museum-Vereines für Oesterreich ob der Enns und

das Herzogthum Salzburg, in Erwägung des edlen Zweckes desselben, und nachdem hiezu die Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers, durch die unterm

28. v. M. erfllossene a. h. Entschließung auf den dießfalls erstatteten Vortrag ausgesprochen war, huldreich zu übernehmen, und beauftragten mich, Euer Excellenz hievon in Kenntniß zu setzen.

Zugleich soll ich Euer Excellenz, und durch Hochdieselben dem Vereine den lebhaften Wunsch des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs ausdrücken, daß Höchst Sein Protectorat beytragen möge, das Gute, welches dieser vaterländische Verein bezieht, kräftig zu fördern.

Indem ich hier auf höchsten Befehl noch beysüge, daß Seine kaiserliche Hoheit den von Euer Excel-

lenz unterm 13. Jänner v. J. eingesendeten Aufsatz des regulirten Chorherrn zu St. Florian, Jodof Stülz, über Kaiser Maximilians Hinscheiden in der Burg zu Wels wohlgefällig aufzunehmen geruhten, habe ich die Ehre mit ausgezeichnete Hochachtung zu verharren

Euer Excellenz

gehorsamster Diener

Graf Salis, m. p.

Wien, den 1. Februar 1839.

II.

Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Regierungs-Präsidenten Freyherrn von Strbenschky an Se. Hochgeboren den k. k. Kämmerer u., Präses des Verwaltungs-Ausschusses, Herrn Grafen von Weissenwolff.

Hochgeborner Graf!

Im Jahre 1837 — das nämliche, in welchem Ihre k. k. Majestäten diese Provinz und deren Hauptstadt mit dem langesehnten Glücke Allerhöchst Ihrer Ankunft und eines längeren Aufenthaltes beschenkten, hatte der Verein des vaterländischen Museums Se. k. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Carl in einem unterthänigsten Gesuche gebeten, das Protectorat des Vereines gnädigst zu übernehmen, und darin die Richtung und die Ergebnisse seines bisherigen Wirkens in gedrängter Kürze dargestellt.

Ich denke es noch mit dankbarer Nührung, daß mir, der damahl noch kein volles Jahr in der Provinz, und vordem allen Mitgliedern des Vereines unbekannt und fremd war, diese Bittschrift anvertraut wurde, um sie Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Carl bey

meiner damahl bevorstehenden Reise nach der Kaiserstadt selbst zu Füßen zu legen.

Mit dem heutigen Posttage erhielt ich von Sr. Excellenz dem Herrn Obersthofmeister Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Salis die beyliegende Eröffnung, kraft welcher Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl das Protectorat des Museums-Vereines für Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg mit der, dem allerhöchsten Kaiserhause angestammten Huld zu übernehmen geruhen.

Dieser Akt ist von so hohem Belang, und von so unschätzbarem Werthe für das Museum, daß ich besorgen würde, demselben eines seiner theuersten und glänzendsten Documente vorenthalten zu haben, wenn ich mich auf dessen Transcription beschränkte, und es nicht in der Urschrift übergäbe.

Ich schätze mich ungemein glücklich, der Ueberbringer dieser höchst ehrenvollen, freudigen, folgenreichen und heiß ersehnten Bottschaft zu seyn, und bitte Euer Hochgeboren dem Vereine meine tief gefühlte Theilnahme auszudrücken, daß mir das Glück ward, diesen glänzenden Tag, mit dem seine neue Ära beginnt, in seiner Mitte erlebt zu haben.

Bei diesem Anlaß bitte ich den erneuerten Ausdruck der unbegrenzten Hochachtung genehmigen zu wollen, mit der ich zu seyn die Ehre habe

Euer Hochgeboren

gehorsamer Diener
Skrbensky, m. p.

Linz, den 3. Februar 1839.

III.

Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Obersthofmeisters, k. k. Feldmarschall-Lieutenants u. Grafen von Salis an Se. Excellenz den k. k. ob der ennsischen Herrn Regierungs-Präsidenten u. Freyherrn von Skrbensky.

Hochwohlgeborner Freyherr!

Seine k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl geruhten die unterm 19. d. M. (Nro. 102/P.) eingesendeten, eben so ehrerbietigen als herzlichen Dankes-Außerungen des Museums-Vereines für Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg wegen Annahme des Protectorates über gedachten Verein mit wohlwollender Freude entgegen zu nehmen, und gestatten gerne, daß derselbe hinfüro Museum Francoisco-Carolinum heiße.

Mit dieser Euer Excellenz auf höchsten Befehl gemachten Eröffnung verbinde ich die erneuerte Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung, womit ich die Ehre habe zu verharren

Euer Excellenz

gehorsamster Diener
Graf Salis, m. p.
S. M. E.

Wien, den 27. Februar 1839.

IV.

Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Regierungs-Präsidenten Freyherrn von Skrbensky an Se. Hochgeboren den k. k. Kämmerer u., Präses des Verwaltungs-Ausschusses, Herrn Grafen von Weissenwolff.

Hochgeborner Graf!

So eben erhielt ich von Sr. Excellenz dem Herrn Obersthofmeister Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Salis die beyliegende Eröffnung, aus welcher Euer Hochgeboren zu ersehen belieben, wie huldreich

S. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl die Höchstdemselben zu Füßen gelegten Dankes-Außerungen des ob der ennsischen Museums-Vereines wegen gnädigster Annahme des

Protectorates über denselben anzunehmen, und zugleich zu gestatten geruhen, daß derselbe hinfüro Museum Francisco - Carolinum heißen dürfe.

Ich beeile mich Euer Hochgeboren diese freudige Eröffnung zu machen, und glaube wegen der Wichtigkeit der unserem vaterländischen Vereine gnädigst ertheilten Bewilligung zur Führung des Namens seines erlauchten Protector's den Akt gleichfalls in der Urschrift übergeben zu sollen.

Mit der Bitte den erneuerten Ausdruck meiner unbegrenzten Hochachtung genehmigen zu wollen, habe ich die Ehre zu seyn

Euer Hochgeboren

gehorsamster Diener
Skrbensky, m. p.

Lin., am 1. März 1839.